II.
C.10251.
62

10257 II. C. d. 29.

Nahmenbüchlein.

ABEZEDNIK.

Rahmenbüchlein

zum

Gebrauche

der

Landschulen

in den kaiserl. königl.

Staaten.

Kostet gebunden 13. Kr.

Laibach, 1816.

Bey Georg Licht, Buchhändler und kaiserl. königl. Normal-Schulbücher-Haupt-Verleger.

ABEZEDNIK

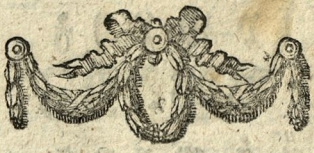
s a

‚Shole na Kmétih

po zeſarſkih kraljévih

Deshélah.

Veljá vésan 13. Kr.



V' Ljublani, 1816.

Na pródaj per Jurju Lihtu, bukvopródu, in s' ſholſkimi búkvami sakládniku.

a ä b c ch d e f g h i j

A B C D E F G H I

a ä b c ch d e f g h i j

A B C D E F G H I

a æ b c d e f g h i j

A B C D E F G H I

k l m n o ö p q r ſ s ß ſch

K L M N O P Q R S

k l m n o ö p q r ſ s ß ſch

K L M N O P Q R S

k l m n o œ p q r ſ s ſs ſch

K L M N O P Q R S

t th u ü v w x y z

T U V W X Y Z

t th u ü v w x y z

T U V W X Y Z

t th u ü v w x y z

T U V W X Y Z

(N=03000 5145

a b d e é f g h i j k l lj m n

A B D E É F G H I J K L Lj M N

a b d e é f g h i j k l lj m n

A B D E É F G H I J K L Lj M N

nj o ò p r ſ ſh s sh t u v z zh

Nj O Ò P R, S, Sh S Sh T U V Z Zh

nj o ò p r ſ ſh s sh t u v z zh

Nj O Ò P R S, Sh s SH T U V Z Zh

ſ	isgovòri	kakor	ſad na drevéſu.
s	—	—	sad sa herbtam.
ſh	—	—	ſhívamo mójſhkre.
sh	—	—	shiva shèna.
zh	—	—	zhutim.
lj	—	—	vólja, shèlja.
nj	—	—	kònj, kánj na vinu.
a á à	—	—	navada, vrát, bràt.
e é ě	—	—	ne vém, odprèm, vrème.
i í ì	—	—	vídim, dìm.
o ó ò	—	—	od, Bóg, vòda.
u ú ù	—	—	na kúpu vkùp.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 1000.

Sylbentabelle.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
we	wi	wa	wo	wu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
que	qui	qua	quo	quu
ce	ci			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
tha	the	thi	tho	thu
ka	ke	ki	ko	ku
ca			co	cu

Slogovník.

I.

i	e	a	o	u
ji	je	ja	jo	ju
vi	ve	va	vo	vu
bi	be	ba	bo	bu
pi	pe	pa	po	pu
mi	me	ma	mo	mu
ni	ne	na	no	nu
li	le	la	lo	lu
ri	re	ra	ro	ru
di	de	da	do	du
ti	te	ta	to	tu
si	se	sa	so	su
shi	she	sha	sho	shu
ſi	ſe	ſa	ſo	ſu
ſhi	ſhe	ſha	ſho	ſhu
zi	ze	za	zo	zu
zhi	zhe	zha	zho	zhu

pa	pe	pi	po	pu
pha	phe	phi	pho	phu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
es	is	as	os	us
esch	isch	asch	osch	usch
est	ist	ast	ost	ust
ez	iz	az	oz	uz
etz	itz	atz	otz	utz
ech	ich	ach	och	uch
eck	ick	ack	ock	uck
ex	ix	ax	ox	ux

4.

e	i	a	o	u

hi	he	ha	ho	hu
ki	ke	ka	ko	ku
gi	ge	ga	go	gu

2.

i	e	a	o	u
ij	ej	aj	oj	uj
rij	vej	taj	boj	buj
div	lev	pav	nov	zhuv
piv	rev	kav	ſov	ruv
rib	deb	gab	sob	ljub
sib	neb	shah	rob	rub
tip	zhep	ſap	top	kup
ſhip	zep	zhap	kop	lup
dim	nem	kam	dom	gum
sim	tem	ſam	kom	ſhlum
ſin	len	kan	gon	ſun
ſhin	pen	ran	kon	vun
bil	del	shal	gol	ſul
mil	bel	ral	bol	gul
dir	ber	gar	gor	bur
ſir	zher	mar	bor	tur
dih	meh	bah	roh	duh
tih	veh	pah	voh	puh
mik	pek	lak	pok	buk

eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eth	ith	ath	oth	uth
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
eck	ick	ack	ock	uck
ec	ic	ac	oc	uc
ech	ich	ach	och	uch
eph	iph	aph	oph	uph

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru
ſe	ſi	ſo	ſo	ſu

pik	tek	rak	lok	ſhuk
mig	beg	mag	rog	lug
rig	leg	rag	nog	shug
sid	ded	kad	god	ljud
vid	ſed	rad	hod	nud
vit	ſhet	mat	kot	rut
shit	pet	tat	pot	zhut
gis	jes	kas	vos	mus
mis	ves	mas	kosh	vus
lish	resh	lash	mosh	ljush
zhish	tesh	mash	nosh	kush
piſ	leſ	paſ	boſ	kuſ
viſ	zheſ	gaſ	noſ	ruſ
hiſh	leſh	paſh	koſh	puſh
miſh	meſh	taſh	voſh	kuſh
liz	tez	raz	koz	zuz
ſiz	pez	paz	loz	kuz
lizh	rezh	lazh	mozh	luzh
tizh	tezh	pazh	rozh	puzh

3.

vbi	vſe	vra	vdo	vku
vshi	vre	vla	vro	vnu
bli	ble	bla	blo	blu
bri	bre	bra	bro	bru
pri	pſe	pla	pſo	plu

ſche	ſchi	ſcha	ſcho	ſchu
ſte	ſti	ſta	ſto	ſtu
ʒe	ʒi	ʒa	ʒo	ʒu
ce	ci	ca	co	cu
xe	xi	xa	xo	xu

6.

å	ò	ů	á	ó	ú
bá	bó	bú	ká	kó	kú
pá	pó	pú	quá	quó	quú
wá	wó	wú			
há	hó	hú	ná	nó	nú
			má	mó	mú
dá	dó	dú	lá	ló	lú
tá	tó	tú	rá	ró	rú
thá	thó	thú			
			ſá	ſó	ſú
fá	fó	fú	ſchá	ſchó	ſchú
phá	phó	phú	ſtá	ſtó	ſtú
já	jó	jú	ʒá	ʒó	ʒú
gá	gó	gú	cá	có	cú
ká	kó	kú			

pti	pſhe	pra	pro	pru
mli	mle	mna	mlo	—
mri	mne	mra	mno	—
lki	lne	lka	lko	lnu
lzi	lze	lza	lzo	lku
rdi	rde	rda	rdo	rdu
rvi	rve	rta	rſo	rvu
dvi	dve	dra	dro	dvu
dri	dle	dla	dlo	dru
tli	tle	tla	tlo	tmu
tri	tve	tma	tro	tru
sli	sle	sda	sbo	sbu
svi	sre	sma	svo	smu
shli	shre	shna	shlo	shru
shvi	shve	shra	shro	shmu
ſli	ſle	ſla	ſlo	ſlu
ſvi	ſme	ſra	ſto	ſpu
ſhti	ſhve	ſhta	ſhno	ſhtu
ſhvi	ſhle	ſhta	ſhno	ſhtu
zri	zre	—	zlo	zmu
zvi	zve	—	zvo	—
zhli	zhme	zhla	zhlo	zhru
zhvi	zhre	zhva	zhro	—
ſhzhi	ſhzhe	ſhzha	ſhzho	ſhzhu
hri	hle	hka	hlo	hlu

7.

å	ò	ù	å	ò	ù
åb	òb	ùb	ål	òl	ùl
åp	òp	ùp	år	òr	ùr
åh	òh	ùh	ån	òn	ùn
åch	òch	ùch	åm	òm	ùm
åd	òd	ùd	ås	òs	ùs
åt	òt	ùt	åß	òß	ùß
åth	òth	ùth	åſt	òſt	ùſt
			åſch	òſch	ùſch
åg	òg	ùg			
åk	òk	ùk	åx	òx	ùx
åck	òck	ùck	åz	òz	ùz
åc	òc	ùc	åtz	òtz	ùtz
åf	òf	ùf			
åph	òph	ùph			

8.

ei	eu	au	ei	eu	au
bei	beu	bau	fei	feu	fau

hzhi	hme	hva	hro	hru
kni	kme	kra	klo	klju
kvi	kle	kma	kro	kru
gli	gne	gma	gno	glu
gri	gle	gra	glo	gru

4.

piſk	leſk	paſk	voſk	luſk
riſk	peſk	raſk	loſk	puſk
piſk	meſt	maſt	moſt	ruſt
liſt	peſt	raſt	roſt	ruſht
riſht	meſht	baſht	borſht	—

5.

dvig	dveh	dvaj	dvor	—
dviz	dvezh	—	dvoj	—
tviz	tves	—	tvor	tvoj
svid	svem	svad	svol	svun
svin	sver	sval	svel	svos
svir	sves	svar	svon	svish
shvish	shvep	shval	shvok	—
shvin	shvek	shven	shver	—
ſvin	ſved	ſvak	ſvoj	ſvib
ſvil	ſvet	ſvar	ſvod	—
ſviſ	ſvezh	ſvat	ſvit	—

pei	peu	pau	mei	meu	mau
wei	weu	wau	nei	neu	nau
hei	heu	hau	lei	leu	lau
chei	cheu	chau	rei	reu	rau
dei	deu	dau	sei	seu	sau
tei	teu	tau	schei	scheu	schau
thei	theu	thau	stei	steu	stau
jei	jeu	jau	zei	zeu	zau
gei	geu	gau			
kei	keu	kau			

9.

ei	eu	au	ei	eu	au
eib	eub	aub	eim	eum	aum
eip	eup	aup	ein	eun	aun
eid	eud	aud	eil	eul	aul
eit	eut	aut	eir	eur	aur
eig	eug	aug	eis	eus	aus
eik	euk	auk	eis	eus	aus
eih	euh	auh	eisch	eusch	ausch
eich	euch	auch	eist	eust	aust
eif	euf	auf	eiz	euz	auz

ſhvig	ſhved	ſhvaj	—	—
ſhvir	ſhverk	—	—	—
—	ſtven	ſtvar	ſtvor	—
zvil	zver	—	zvot	—
zvir	zvet	zvizh	—	—
—	—	hval	—	—
kvin	kved	kvak	kvok	kvar
kviſh	kvek	kvaſ	kvan	—

6.

ſmil	ſmeh	ſmaj	ſmoj	ſmuk
ſmizh	ſmem	ſmrad	ſmol	ſmuzh
ſmet	ſmert	ſmrek	—	—
ſhmig	ſhmen	ſhmat	—	ſhmur
smik	smer	smak	smot	smus
smiſh	smeſh	smar	smozh	smuzh
shmik	shmel	shmah	shmoj	shmuk
zmir	zmer	zmak	zmok	—
zhmel	zhmer	zhmar	—	—
hmel	hmen	hmal	—	—
—	kmet	kmal	—	—
gmir	gmer	gmaj	gmah	—

7.

—	vnem	vnet	vnad	vnuk
—	mnog	mnosh	—	—

10.

Bach	Bär	bis	bös	Busch
Das	der	diß	den	dum
Faß	fer	Fisch	fol	Fuß
Gaul	Geiß	gib	goß	gut
Hat	heb	Hitz	hock	Hut
Jack	jetz	jück	Job	Jud
Katz	keck	kie	Koch	Kux
Lam	les	lip	Loch	lud
Maus	mer	misch	mög	Muth
Naß	net	nütz	noch	Nuß
Paß	Pech	pick	potz	Putz
Qual	quel	quit	quor	quum
Rad	rein	Riß	Rost	Rus
Saum	säg	süß	sol	sum
Stal	ſier	ſtim	Stoß	ſtum
Schal	ſchön	ſchick	ſchor	Schuß
Tag	ten	Tisch	tol	Tuch
Vat	ver	vil	vor	vun
Was	wer	wir	wog	wuſch
Zal	zek	zisch	zos	Zug

11.

Ar	arg	barg	Berg	Burg
Ach	acht	ächt	focht	furch
An	anf	Hanf	hoft	hüpf

snik	sneb	snak	snot	snuz
snef	snam	snafh	snor	snot
shnid	shned	shnab	shnod	shnor
brig	bred	brad	brod	brum
brih	breg	braj	broj	brun
brin	bres	bran	bron	bruf
prid	pred	prag	prog	prut
prim	prek	pral	prot	pruk
prizh	prem	prafk	proft	pruzh
fprid	fpred	fprafh	fprof	fprud
—	mrem	mrak	mrov	fmrad
vmrim	mren	mresh	mras	fmrek
drin	dreg	drag	drob	drug
drift	drem	dram	drog	drush
sdrizh	sdret	sdrash	sdrob	sdrus
trin	treb	trab	trob	trud
tris	trep	trak	troh	trup
triz	trefk	trav	trot	trum
ftrig	ftreh	ftrah	ftrok	ftrun
ftrish	ftrel	ftran	ftrop	ftrup
ftrin	ftreg	ftrad	ftroj	ftrug
srib	srel	srak	srozh	sruzh

Eb	ebt	gebt	ern	gern
Et	etſch	quetſch	äb	äbs
En	enf	únf	fünf	Funk
El	ilt	quilt	quält	Qualm
Ir	irſch	Hirſch	Hirt	Horn
Iß	ißt	gißt	wirſt	Wurſt
Im	imt	nimt	nich	nicht
Or	orch	horch	hol	Holz
Ol	ſchol	ſchalt	Schild	Schuld
Ob	obs	Obſt	gib	Gyps
Uh	uhl	Stuhl	wol	wolt
Uck	juck	juckt	poch	pocht
Ul	Ulm	ol	rol	rolt
Aer	ärb	gärb	ärf	ſchärf
Oech	öcht	möcht	ört	hört
Uep	üpf	hüpf	öpf	köpf
Auch	auchz	jauchz	aurt	laurt
Aich	aicht	laicht	äuft	läuft
Eich	eicht	leicht	eyrt	leyert
Euch	eucht	feucht	eufz	ſeufz

12.

La	bla	blau	bleich	bleicht
Ba	bra	brich	bricht	brichſt
La	fla	floch	flocht	flucht
Na	gna	Gnad	gnäd	gnüg

srin	sresh	srav	srov	sruj
sbrit	shreb	shrel	shrem	—
ſrim	ſreb	ſrab	ſrom	frut
ſred	ſrenj	ſrag	ſrov	ſrak
ſhrib	ſhret	ſhrav	ſhrok	ſhrun
ſhtrig	ſhtrem	ſhtraf	ſhtrak	ſhtruk
ſhtriz	ſhtren	ſhtrik	ſhtram	ſhtrav
zvri	zvrem	zverzh	zvro	—
zhred	zhrep	zhres	zhreſh	zhrev
gris	gred	grab	grob	grud
griv	greh	grad	grod	grum
grizh	grem	grah	gros	grul
sgris	sgreſh	sgrab	sgrej	sgrud
hrib	hreb	hram	hrom	hrup
hrig	hrep	hraſt	hrov	hruſh
ſ-hrip	ſ-hren	ſ-hran	—	ſ-hruſt
krik	kred	krad	krog	kruh
krish	kreg	kraj	krop	krul
kriv	kreſ	kralj	krov	krug
ſkrinj	ſkrev	ſkrat	ſkrosh	ſkrun
ſkriv	ſkreg	ſkrak	ſkrip	ſkruſh
ſhkril	ſhkreb	ſhkrat	ſhkrop	—
ſhkrip	ſhkriz	—	—	—

Ra	kra	kran	Kranz	kreuzt
Na	mna	mni	mno	mnu
Pa	pfa	pfe	pfeif	pfeift
Sa	pſa	pſal	Pſalm	pſeux
Te	pte	ptis	ptof	ptuf
Pa	ſpa	ſpin	ſpint	ſpinſt
Ra	ſtra	ſtral	ſtralt	pralt
La	ſchla	ſchlach	Schlacht	ſchleich
Ra	tra	träg	trägt	trägſt
La	wla	wlaſch	wlog	wlur
We	zwe	Zweck	zweckt	Zwang
Scha	tſcha	tſcheu	tſcheub	tſchaur

13.

Di	die	dint	dient	Dienſt
Fli	flie	flig	flieg	fliegſt
Gi	gie	ging	gieng	giengſt
Hi	hie	hier	Sieg	ſiegſt
Ni	nie	niß	nieß	nießt
Rit	riet	ſchib	ſchieb	ſchiebt
Sti	ſtil	Stiel	ſtiehl	ſtiehlt
Pis	pies	ſpiß	Spieß	ſpießt
Man	mahn	den	dehn	wehn
Gen	gehn	ſten	ſtehn	ſehn
Fel	fehl	ſer	ſehr	kehr

8.

ſkid	ſkerb	ſkad	ſkok	ſkub
ſkih	ſkerl	ſkak	ſkop	ſkuh
ſkiſ	ſkerzh	ſkal	ſkos	ſkup
ſhkil	ſhkerb	ſhkar	ſhkod	ſhkud
ſhkit	ſhkert	ſhkat	ſhkof	ſhkup
ſpim	ſpek	ſpah	ſpod	ſpuſt
ſpiſ	ſpet	ſpazh	ſpol	ſpuzh
ſpit	ſpezh	ſpal	ſpom	ſpul
ſhpil	ſhpeg	ſhpan	ſhpog	ſhpunt
ſhpish	ſhpeh	ſhpel	ſhpor	ſhpag
ſtik	ſteb	ſtan	ſtog	ſtud
ſtiſk	ſten	ſtar	ſtol	ſtur
ſtir	ſterd	ſtat	ſtop	ſtorsh
ſhtib	ſhtej	ſhtab	ſhtor	ſhtul
ſhtir	ſhterk	ſhtat	ſhtok	ſhtuk
ſhtiv	ſhtek	ſhtaz	ſhton	ſhtup

Len	lehn	hun	Huhn	Hohn
Ber	beer	mer	Meer	See
Sel	seel	her	Heer	Schnee
Al	Aal	Saal	mal	Maal
Mos	Moos	schos	Schoos	Loos
Man	Mann	mis	miß	mißt
Bal	Ball	bel	bell	bellt
Star	starr	starrt	stil	still
Den	denn	paf	paff	puff
Ochs	Wuchs	Luchs	Lachs	Flachs
Wachs	wächst	Chor	Christ	Crisp

14.

Bra	bran	Brand	brandt	brandts
Brau	brauch	braucht	brauchst	brauchts
Bleich	bleicht	bleichts	Speis	speist
Chri	chris	Christ	Christs	grüßt
Di	din	Ding	dingt	dingts
Da	dan	Dank	dankt	dankts
Droh	droht	droths	drehst	drehts
Fra	frag	fragt	fragst	fremd
Flie	flieg	fliegt	fliegts	fließt
Glan	glän	glänz	glänzt	gleist
Grün	grünt	grünts	grunz	grunzt

9.

Ab	abo	abot	abota
Be	bet	bete	beteg
Da	dal	dale	dalezh
En	ena	enak	enaki
Fa	fan	fant	fanta
Go	gol	golo	golób
Hi	him	himb	himba
If	ifk	ifka	ifkal
Ja	jav	javo	javor
Ko	kol	kolo	kolár
La	lab	labu	labúd
Me	meſ	meſt	meſto
Na	nar	naro	narod
Or	ore	oreh	oréhi
Pa	pam	pame	pamet
Ro	rom	roma	rómar
Su	ſuſh	ſuſhe	ſuſhez
Sha	ſhap	ſhape	ſhapel
Sko	ſkop	ſkope	ſkopez
Sla	ſlav	ſlavi	ſlavizh
Smo	ſmoj	ſmojk	ſmojka
Sno	ſnesh	ſnoshe	ſnoshet
Spo	ſpov	ſpove	ſpoved
Sra	ſraj	ſrajz	ſrajza

Häu	häuf	häuft	häufst	häuftst
Horch	horcht	horchst	horchtst	heißt
Irr	irrt	irrts	irrst	stirbst
Kna	knack	knacks	knackt	knackst
Kla	klag	klagst	klagt	klagts
Le	leck	lekst	leckt	leckst
Leh	lehr	lehrst	lehrt	lehrts
Mö	mög	mögt	mögts	mögtst
Murr	murrt	murrst	mürr	mürb
Plag	plagt	Flug	Pflug	pflügt
Pfla	pflan	pflanz	pflanzt	pflügt
Qua	Qual	quält	quillt	quäckst
Rei	reif	reift	reifts	rümpft
Schlü	schlür	schlürf	schlürfst	schlüpfst
Schnäu	schnaut	schnautz	schnautzt	schneuzt
Schna	schnarch	schnarcht	schnalz	schnalzt
Schru	schrum	schrump	schrumpf	schrumpft
Trag	trägt	trägst	trumpf	trumpft
Trin	trink	trinkst	strickt	strickts
Wär	warm	wärmst	wärmts	wurmts
Wahl	wählt	wählts	wühlt	wühlst
Zei	zeig	zeigt	zeigts	zürnst
Zwe	Zweck	zweckt	Zwirn	zwirnt
Zwa	Zwang	zwängt	zwängst	zwinst

¸Sta	ſtav	ſtave	ſtavek
¸Sve	ſvezh	ſvezha	ſvézhar
Sa	sak	sako	sakon
Sha	shal	shalo	shaloſt
Ta	tab	tabo	tabor
Va	vaj	vaje	vajet
Ur	urb	urba	urbaſ
Za	zar	zara	zarar
Zhe	zhen	zhenzh	zhenzha
Zhlo	zhlov	zhlove	zhlovek

10.

Dálja	kralj	ljubim	ljína
Ljudjé	ljukna	ljuzh	mòlji
Shelja	veljám	veſelje	volja
Anjovez	banja	branje	brínje
Dinja	djanje	drènj	fánj
Gnját	gonjázh	kànja	kònj
Kodúnje	lozánj	ménjam	ná-nj
Pánj	njiva	rinjam	ſanje
Sènj	ſpanje	shanjem	ſhinjek
¸Shpranja	ſuknja	ſrénja	terdnjáva
Ternje	ſkrínja	zìnj	zunja.

15.

Au e	Bau er	Dau er	Ey er
Feu er	Gey er	Häu er	Jo ab
käu en	Ley er	Mau er	neu e
Pfau en	reu en	Si on	theu er
Wey er	zwey en		

Blu ten	dro hen	E va	flie gen
Fla sche	glau ben	gra sen	klü geln
knei pen	kra chen	Pfo te	Pfla ster
sträu ben	Schrau be	Schna bel	schla gen
schwei gen	Schwal be	spró de	Vo gel
zwie ken			

Aerz te	Blät ter	drin gen	Er de
flüs sig	Half ter	gräß lich	In sel
Klaf ter	Man gel	nie ßen	Ord nung
rei ßen	Syl be	schluch zen	Trom mel
Vet ter	Zwetsch ke	zwit schern	

Aq nes	Al brecht	Die trich
Sieg fried	Pan kraz	The kla
Stam pfen	zu pfen	ha speln
Strüm pfe	Fähn rich	

Aue ſt. die Au. Geyer ein Raubvogel. Pfote ſt. Pratze. Schraube ſtatt Schrauf. Zwetſchke ſtatt Zweſpen.

15.

Ló ka kmet ter pesh jaj za
Ogoj ſkò bez ko pázh Jo ab
shvé zhi ti laj na síd no vi
rib nik dvé ma

Ker va ví ti shu ga ti E va le ta ti
ſte kléni za vé ro va ti mú lji ti mo drí ja ni ti
v ſhzhè ni ti pó ka ti ta za tlàv nik
v ſtav la ti ſe ſhker biz kljún bí ti
mól zha ti v là ſtov ka ker hek tìzh
ſhi pa ti

Vrá zhi ali sdra vív zi ti ſha ti sem lja
te kózh vujs da gros no o tòk
ſé shen po manj ka nje ki ha ti réd
ter ga ti slog íh ti ti ſe bó ben
ſtriz ſli va shver go lé ti

Ne sha Al breht Die trih
Saj frid Pan griz Te kla
ze pe tá ti pú ka ti mo ta ti
no go ví ze ban dúr

Ein schla fen, auf wa chen ar bei ten,
Zuc ker brot; Schnupf tüch lein, Kirch wei he,
Ha fer stroh, Bie nen schwarm, ver schwie gen,
eil fer tig, un freund lich.

Wa gen rad, Deich sel stan ge, A pfel baum,
Kir schen kern, Bund sa lat, un ge hor sam,
lehr be gie rig, ü ber schwänk lich.

16.

Das Haupt, das Haar, die Stirn, die Schlä fe.

Die Au gen, die Au gen brau nen, das Augen lied, die Au gen wim pern.

Das Ohr, das Ohr läpp lein, die Wan ge, die Na se, das Na sen loch.

Der Mund, die Lip pen, die O ber lip pe, die Un ter lip pe, die Zäh ne, die Zun ge, der Gau men, der Schlund.

Das Kinn, der Bart, der Hals, das Ge nick

Bienenschwarm statt Beinschwarm. Haupt statt Kopf. Augenlied statt Augendeckel. Augenwimpern statt die Haare am Augendeckel. Die Wange statt der Backen. Mund statt Maul. Lippe statt Lefzen.

Sa ſpa ti is bu di ti ſe de la ti
zu kré ni kruh rú ti za zer kvé ni ſó men
ov ſe ní za ròj mol zhézh
ja der no ne pri jąs no

vos no ko ló vó je jà bla na
zheſh no va koſhi za vé san ka ne po korn
u ka shel'n pre o bil no

16.

Gla va, laſ, zhè lo, ſàn ze.

O zhí, o ber vi, tri pav niza, véj ze.

U hó, mé zha, li ze, nóſ, noſ ní za.

U ſta, shna bli, sgor ni shna bel, ſpod ni shna bel, so bjé, jé sik, ne bo, shré lo.

Bra del, bra da, v rat, tíl nik.

Die Bruſt, die Rip pe, der Rüc ken, der Rück grath, die Schul ter.

Die Herz grü be, der Bauch, der Na bel, die Wei che, die Len de, die Hüf te.

Die Ach ſel, der El bo gen, der Arm, die Hand, der Dau men, die Fin ger, die Nä gel, die fla che Hand, die Fauſt.

Der Hin te re, der Schen kel, das Knie, das Schien bein, die Wa de, der Knö chel.

Der Fuß, die Fer ſe, der O ber riſt, die Fuß ſoh le, die Ze he.

Die Haut, das Fleiſch, das Bein, der Knorpel, die Mus kel, die Flech ſe, die A der, das Blut, der Schleim.

Das Hirn, die Lunge, das Herz, der Magen, die Milz, die Le ber, der Darm, das Gekrö ſe.

Ich ſit ze, ich leh ne mich an, ich ſte he, ich lau fe, ich ſprin ge.

Ich ſto ße an, ich ſtol pe re, ich fal le, ich lie ge.

Per ſi, re bro, her bet, herb tá niz, plè zhe.

Shlí zhi za, tre buh, pó pek, lá kotnik, léd, kovk.

Páſ du ha, ko mólz, ra ma, ro ka, pá viz, perſt, nòh ti, dlan, péſt.

Sad ni za, ſteg no, ko lé no, piſhal, mé zha, glesh no.

Nò ga, pè ta, nart, pod plàt, perſt.

Ko sha, me ſo, kóſt, hru ſlá niz, miſh ka, kí ta, shi la, krí, ſmerk.

Mush gá ni, plju zha, ſer ze, she ló-dez, v ra ni za, je tra, zhe vó, pé-zhi za.

Se dím, ſe na ſlá njam, ſto jím, tè-zhem, ſká zhem.

Se sa dé nem, ſe ſpod tak nem, padem, le shím.

Ich gähne, ich schlummere, ich schlafe ein, ich schnarche, ich träume.

Ich erwache, ich strecke mich, ich stehe auf, ich ziehe mich an, ich knie, ich bethe.

Ich frühstüke, ich gehe in die Schule, ich lerne, ich gehe aus der Schule, ich spiele, ich schreye, ich hüpfe, ich rede, ich pfeife, ich singe.

Es hungert mich, ich esse. Es durstet mich, ich trinke. Ich rede, ich erzähle, ich arbeite was, ich ruhe aus.

Das Haus, die Hausthür, das Vorhaus, der Keller, die Stiege, die Stube, die Kammer, die Wände, die Fenster, der Gang, die Küche, die Speisekammer, der Ofen, der Herd, der Rauchfang, der Boden, das Dach, der Abtritt.

Das Hausgeräth, der Tisch, die Bank, der Stuhl, der Kasten, der Schrank, die Truhe, die Lade, die Schachtel, die Bettstatt, der Korb, das Gestell.

Das Tischgeräth, das Tischtuch, die Schüssel, der Teller, das Salzfaß, der Löffel, das Messer, die Gabel.

Gähnen st. gamezen. Küche st. Kuchel. Speisekammer st. Speis. Ein Gestell, etwas darauf zu stellen.

¿Se mi sdé ha, drém lem, sa ſpím, ſmer zhím, ſe mi ſá nja.

¿Se is bu dím, ſe slé zam, v ſtánem, ſe ob lé zhem, po klék nem, mó lim.

Kó ſim a li saj ter kvam, grém v' ſholo, ſe u zhím, pri dem is ſho le, i grám, v pi jem, ſka zhem, kram ljám, shvishgam, sa pò jem.

¿Sim lá zhem, jém. ¿Sim shéjin, pi jem. Go vo rím, per po ve du jem, kaj de lam, po zhi jem.

Hi ſha, hiſh ne du ri, vè sha, kév der, ſhtén ge a li gré di, ſta ní za, zhúm nata a li kám ra, ſté ne, òk ni, móſt, kuhi nja, kú hi na hram ba, pézh, og njíſhe, dím nik, iſ pa a li dji le, ſtré ha, v ſtrá nik.

Po híſh je: mi sa, klóp, ſtòl, pré dalnik a li kò ſten, o má ra, ſkri nja, prédal, jáſh ka, pó ſtel nik, jer baſ, po lí za.

Po mis je: pert, ſklé da, plò ſhiz, ſolní za, shli za, nòsh, ví li ze.

Das Küchengeschirr, der Kessel, die Pfanne, der Dreyfuß, der Rost, der Hafen, die Schüssel, die Platte, die Schale, der Fußtopf, der Schaumlöffel, der Rührlöffel, der Hackstock, das Nudelbret, das Schüsselgestell, der Wasserkübel, der Mehlkasten.

Das Feuerzeug, der Stahl, der Feuerstein, der Zunder, der Schwefelfaden, das Licht, der Kienspan, das Holz, der Schürhaken, die Ofengabel, die Feuerzange.

Der Funke, das Feuer, die Flamme, der Rauch, die Gluth, die Kohle, die Asche.

Die Kleidung, der Hut, die Kappe, das Halsband, das Hemd, das Leibchen, die Weste, der Rock, die Hosen, die Strümpfe, das Strumpfband, die Schuhe, die Schnallen, die Haube, das Halstuch, die Schürze.

Der Rock, der Kragen, der Rücken, die Seiten, die Aermel, die Umschläge, die Knöpfe, die Knopflöcher, die Taschen, die Falten, die Naht, der Saum, der Zeug, das Tuch, das Futter.

Man sagt der Hafen, nicht das Häfen. Platte st. flache Schüssel. Fußtopf st. Rein. Schaumlöffel st. Faumlöffel. Rührlöffel st. Kochlöffel. Wasserkübel st. Wasserschaff. Mehlkasten st. Mehltrog oder Mehlkorp. Schürhacken das Feuer aufzustören. Kappe st. Mannshaube. Leibchen st. Leibel. Schürze st. Fürtuch.

Ku hinj ſka po ſo da, kòtel, pòn va, trí nog, róſh, piſker, ſkléda, plo zha, to rílo ali mo rávſhi za, kò sa, pe njúla, kú hov ni za, plòh, deſka, ſkléd nik, kó bel, mó zhi ni pré dal nik.

Kre ſá va: kre ſí lo, kre ſív ni ka men, v ne tí lo, shve plén ka, ljuzh, treſ ka, der va, gré bla, bur kle, klé ſhe.

I ſkra, ognj, pljà me, dìm, shar jav za, ó gel, pé pel.

O bla zhí lo in o bú ta lo: klo búk, kapa, ru ta, ſraj za, pod lék liz, kam shóla, ſuk nja, hlá zhe, no go ví ze, pod vés, zhév li, sa pén kle, av ba a li zhe pez a li sa vi já zha, ru ta, bir tah a li pred paſ.

Suk nja, v rát, ſtan, ſtra ní, ro ká vi, vi há li, gum bi a li pùz ki, gúm bni ze, vár shet, gu bé, ſhiv, rób, pert, ſùk no, pod lé ka a li pod lá ka.

Das Bettzeug, das Hauptküssen, die Decke, das Bettuch, das Unterbett, der Strohsack.

Die Scheuer, die Tenne, der Fruchtboden, der Heuboden.

Der Stall, die Raufe, die Krippe, der Trog, der Futterkorb, der Misthaken, die Mistgabel, die Mistrage, der Dunghaufen, die Mistlache.

Der Wagenschoppen, der Wagen, die Deichsel, die Wage, die Achse, die Räder, die Langwiede, die Wagenbäume, die Schwebstange, die Leiste, die Leiter, die Flechte, das Wagenbret, der Wiesbaum, die Sperrkette, der Radschuh.

Der Pflug, der Pflugkopf, die Säule, die Pflugsterze, der Pflugbaum, die Pflugschar, das Pflugeisen, das Streichbret, die Pflugreute, die Pflugschleife.

Die Ege, der Rost, die Zähne.

Hauptküssen st. Kopfpolster. Scheuer st. Stadel, Raufe st. die Leiter im Stalle. Krippe st. Barn. Mistlache st. Mistbrot. Schoppen st. die Schupfe. Deichsel st. die Wagenstange. Wage st. die Wog. Leiste st. Leisten. Bret st. Laden. Pflugsterze st. Rüster. Pflugbaum st. Grendl. Pflugschar st. Pflugeisen. Pflugeisen st. Sech. Streichbret st. Mahlbret. Pflugreute st. Reutel. Schleife st. Schlacke.

Po ſtel ní na: pod gláv ni za, kó ter, rju ha, bla sí na, ſlám ni za.

Ske den, gum no a li pòd, shít ni za, ſe ní za.

Hlév: gá re, ja ſli, ko rí to, klaj ni kòſh, ko pázh, gnoj ne vi le, no ſi lo, gnoj ni kùp, gnoj ni za.

Ko lár ni za: vós, o je, va ga, óſ, ko-lé ſa, ſó ra, lég nar ji, pol sa, ro zhi za, loj tra, ter ta, deſ ka, sherd, sa vór ni za, zó kla.

Plug a li der vó, o plàs, ſte briz, ro-zhí za, gré del, le mesh, zhér ta lo, deſ-ka, ót ka, pri je mád.

Brá na, bra ní ſhe, so bjé.

Das Pferdegeschirr, die Halfter, der Zaum, der Gurt, das Kummet, die Seitenblätter, die Stränge, das Leitseil.

Der Sattel, der Bauchgurt, der Schwanzriem, der Steigbügel, der Sporn, die Peitsche, die Geisel.

Das Ochsengeschirr, das Joch, die Jochriemen.

Das Vieh, die Kuh, das Kalb, der Ochs, der Stier.

Das Pferd, das Füllen, der Esel.

Das Schaf, das Lamm, der Jährling, der Widder.

Die Ziege, der Ziegenbock, der Kütz.

Das Schwein, das Ferkel, der Frischling, der Eber.

Das Geflügel, die Henne, der Hahn, das Hühnchen.

Die Gans, der Gänserich, das Gänschen.

Die Ente, der Enterich, das Entchen.

Widder st. Schafbock. Ziege st. Geis. Ferkel st. Fahrl. Der Eber st. Bär. Hühnchen st. Hendl. Gänserich st. Gonanser. Enterich st. Antrich.

Kónjſka v pré ga: vujs da, ber sda, pod pró ga, ko mát, ſtra ní ze, shí li, vájet a li po vó dez.

Sed lo, pod vámp ni za, pod rép ni za, ſtre mén, oj ſtró ga, bizh.

Vo lovſka v pré ga: jarm a li ji go, gó shi.

Shi ví na: kra va, te le, vol, bik.

Kònj, she bé, ò ſel.

Ov za, ja gne, lét nik, ò ven.

Kò sa, kò sel, kòs le.

Svi nja, pre ſé, ſpom la dá niz, mer já ſiz.

Pe rut ní na: ko koſh a li ku ra, pe tè lin, pi ſhè a li pí ſhi ka.

Góſ, goſják, góſ ka.

Ra za, ráz man, rázhi za.

Die Taube, der Täuber, das Täubchen.

17.

Die Kühe muhen, der Ochs und der Stier brüllet. Der Hengst wiehert. Der Esel iahnet. Das Schaf blöket. Die Ziege meckert. Die Schweine grunzen. Die Hennen glucken. Der Hahn krähet. Die Gans schnatert. Der Täuber girret. Die Katze miauet. Der Hund bellt. Jedes Thier schreyet anders.

Ich höre mit den Ohren. Es schlägt eins, zwey, drey bis zwölf. Man läutet die Glocken. Ich höre reden. Ich höre das Kind schreyen. Die Mutter rufet.

Ich sehe mit den Augen. Ich schaue in den Garten. Die Rosen sind roth. Die Lilien sind weiß. Die Glocken blumen sind blau. Die Schmalzblumen und Butterblumen sind gelb. Das Gras ist grün. Mein Hut ist schwarz.

Ich rieche mit der Nase. Die blauen Veilchen, die Nelken und andere Blumen riechen gut. Die bunten Tulpen riechen nicht. Der Abtritt stinket.

Täubchen st. Täublein. Muhen st. schreyen wie die Kuh. Wiehern st. schreyen wie ein Pferd, u. s. f. Veilchen st. Veigel. Nelke st. Nagerl. Bunt st. vielfärbig. Tulpe st. Tulipan.

Golobíza, golób, golóbizhik.

17.

Krave in vol múkajo, bìk rjòve. Shébez rasgatá. Oſel ríga. Ovza béké zhe. Kosa meketá. Preſhízhi krúlijo. Púte kokotájo. Petelin poje. Góſ gágа. Golób grúlji. Mazhka njávka. Peſ lája. Vſaka shivalſe drugazh glaſí.

Sliſhim s' uſhéſmi. Bije ena, dve, tri do dvanajſtih. Svoníſe s' svonmí. Govoriti ſliſhim. Otroka ſliſhim vékati. Matiklizhejo.

Vidim s' ozhmí. Na vert glédam. Vert roshe ſo rudézhe. Ljímbarji beli. Svòn zhiki ſo módri ali plavi. Slaténze in slatízе rumène. Trava je selèna. Moj klobúk zhern.

Duham s' nóſam. Modre vijólize, kljínzi, in druge roshe ali zvetlízе lepó diſhé. Píſane tulpe ne diſhé. Vſtránik ſmerdí.

Ich schmecke mit dem Gaumen. Die Erdbeeren und die Kirschen schmecken süß. Die unzeitigen Aepfel sind sauer. Eine jede Speise schmecket anders.

Ich fühle an allen Gliedern. Ich schnitt mich in den Finger, ich fühlte Schmerz. Ich stieß mit dem Kopfe an, es that mir wehe. Ich langte in das Feuer, es brannte mich. Die Sonne scheint, ich fühle warm. Es friert, ich fühle kalt.

Ich bin unruhig. Ich spiele mit den Händen. Ich rausche mit den Füßen. Ich schaue herum. Ich schwatze. Ich merke nicht auf, was der Herr Lehrer saget. Ich kann auf die Frage nicht antworten. Der Herr Lehrer sieht mich scharf an. Er gibt mir einen Verweis. Ich bin still. Ich schlage die Augen nieder. Ich werde roth, ich schäme mich.

Ich sitze still. Ich schaue in das Buch. Ich sehe, was der Herr Lehrer zeiget. Ich höre, was er spricht. Ich gebe Acht, was er fraget. Ich kann hübsch antworten. Der Herr Lehrer sieht mich freundlich an. Er saget, du hast gut aufgemerkt. Es gefällt mir, daß ich so gelobet werde.

Die Mutter schicket mich wohin. Ich gehe gleich. Der Vater heißt mich etwas hohlen. Ich bringe es geschwinde.

Po ku ſham s' uſt mi. Já go de in zhéſh nje ſo ſlad ke. Se lè ne já bel ka kiſ le. V ſa ka jéd je dru ge zé ne.

Zhu tim po v ſih u dih. V' perſt ſim ſe v ré sal, ſklé lo me je. S' gla vo ſim ter zhil, bo lé lo me je. V' ogoj ſim ſégel, ſpè klo me je. ¿Son ze ſi ja, mi je tò plo. Mras je, sé be me.

Ne po kó jin ſim. S' ro ka mi ſi i grám. S' no ga mi ſhu mím. O sí ram ſe. ¿She pe tám. Ni mi mar, kar Goſ pod - u zhe ník pra vi jo. V prá ſhan ne vém od go vorí ti. Goſ pod - u zhe ník me bi ſtro po glé da jo. O kré ga jo me. V tíh nem. O zhí ver shem po ſe bi. Ru dé zha me prè jde, ſram me je.

Ti ho ſe dím. V' bu kve glé dam. Gle dam, kar Goſ pod - u zhe ník ka she jo, po ſlu ſham, kar pra vi jo. Mer kam, kaj v pra ſha jo. Sa lo ſe jim od ré shem. Goſ pod - u zhe ník me pri jas no po gle da jo. Re zhe jo mi: prid no ſi po ſlu ſhal. V ſhézh mi je, de me po hva li jo.

Ma ti me kam poſh le jo. Ur no grém. O zhe mi po kaj re kó. Hi tro per nè ſem.

Die Mutter sagt: Das Kind schläft. Ich bin still, daß ich es nicht aufwecke. Ich thue sogleich, was mir die Aeltern befehlen. Ich bin gehorsam. Das gefällt den Aeltern. Sie lieben mich. Sie geben mir viel Gutes. Das sind gute Aeltern.

18.

Ich esse gern Brot. Ich bitte die Mutter um Brot, sie schneidet mir ein Stück.

Die Mutter machet einen Teig aus Mehl, aus dem Teige machet sie Brotlaibe, diese bäckt sie in dem Ofen.

Die Mutter gibt nicht gern neugebackenes Brot. Altgebackenes Brot ist gesünder.

Die Mutter melkt die Kuh und die Ziege, sie geben süße Milch zur Milchsuppe.

Die Milch stockt, wenn sie einige Tage steht, und wird sauer. Die saure Milch ist auch gut, wenn man Brot darein brocket.

Die Mutter stellet einige Milch an das Feuer, daß sie gerinne. Die geronnene Milch gibt guten Streichkäse, auf das Brot zu streichen.

Bäckt st. bacht. Neubacken st. neybachen. Ziegen st. Geis. Stockt st. wird dick. Man sagt Käse, nicht Kas.

Mati pravijo: Otrok ſpí. Tiho ſim, de ga ne sbudím. Berſh ſtorím, kar mi ſtariſhi v kasshejo. Pokorn ſim. To je ſtariſham v ſhézh. Radi me imajo. Mi dajo veliko dobriga. Shé ſo dobri ſtariſhi.

18.

Kruh jém rad. Kruha matere proſim, koſizhik mi ga vréshejo.

Mati is móke teſtó vméſijo, is teſtá delajo hlébe, ſpezhèjo jih v' pézhi.

Po péki kruha ne dajajo mati radi. Poſtára ni je bol sdrav.

Mati kravo in koso pomólsejo; mléko dajate v' ſók.

Mléko, zhe kake dní ſtojí, ſe saſéde, in ſkíſa. Tu di kiſlo mléko je dobro, zhe ſe kruha va-nj podrobí.

Mati mléka perſtavijo, de ſe sagríse. Is sagríseniga mléka je dobra ſkuta ali móhat, mashe na kruh ſe.

Aus dem Milchrahme rühret man Butter aus. Dann kriege ich Butter milch. Aber ich muß mich gut auf rühren.

Die Mutter streichet die Butter nicht gern auf das Brot. Sie muß Schmalz aus der Butter sieden, die Suppe zu schmalzen.

Die Mutter kochet bald eine Brot suppe, bald eine Gersten- oder Erbsen suppe, jetzt eine Einbrenn suppe, eine Milch- oder Butter milch-suppe, heute diese, morgen eine andere.

Die Mutter kochet Sauerkraut, saure Rüben, auch süße weiße gelbe Rüben, grünen und blauen Kohl, Erbsen, Linsen, Erdäpfel oder ein anderes Gemüse.

Heute zu Mittag gibt es Knödel, morgen Nudeln, über morgen Nocken, Zwecken, Strudeln, Sterz oder eine andere Mehlspeise. Die Mutter weiß sie recht gut zu kochen.

Bisweilen liegt ein Stück Fleisch auf dem Gemüse, Rindfleisch, Schweinenfleisch, geräuchertes Fleisch, auch wohl eine Wurst, eine Blutwurst, Bratwurst, oder Leberwurst.

Milchrahm st. Obers. Man sagt die Butter nicht der Butter. Kohl st. Kelch. Erbsen st. Arbes. Gemüse st. Zuspeise.

Is ſmétane ſe puter mète. Pinjeniga mléka dobím. Pa dobro vèſti ſe morem.

Mati nerádi puter na kruh maſhejo. V' maſlo morejo puter pokuhati, de kuho sabljujejo.

Mati sdaj zherni ſók kuhajo, sdaj jezhménko, sdaj gráhovko, sdaj preshgánjko, kàki mlézhen ſók, ali podmétke, danſi kaj, jutri kaj.

Mati kuhajo kiſlo sélje, kiſlo répo, tudi opréſno répo in korènje, seléni in módri víhrot, grah, lézho, podsémlize ali kaj druge pòljſhine.

Danſi opoldne ſo zmòki, jutri reſáni, pojutriſhnim búnzelni, ſvalki, krápi, shgánzi, ali kaka druga mozhnata jéd. Shé jih mati dobre kuhajo.

Vzhaſi je meſá kakſhin kóſ na perkuhi, govédine, ſvenjíne, kaj prekajèniga meſa, pazh tudi klobáſa, ker vavíza, rudézha klobáſa, jéterniza.

Im Heuen, im Schnitte und in der Weinlese kochet die Mutter etwas besseres, auch an Sonn- und Feyertagen, wenn die Leute die Woche vorher, brav gearbeitet haben.

Die Mutter sorget alle Tage, daß wir etwas zu essen bekommen. Ohne essen könnten wir nicht leben. Letzt starb mein Vogel, als ich ihm nichts zu essen gab.

19.

Die Mutter schauet nach, daß das Vieh Futter kriegt, des Tages drey Mahl, Morgens, Mittags und Abends.

Die Kühe fressen Gras und Heu aus der Raufe. Sie geben dann viele Milch, und bringen Kälber.

Das junge Kalb kriegt Häcksel und Grummet in die Krippe. Es wächst allmählich groß, und wird eine Kuh.

Die Schafe geben meistens mit der Herde. Der Schäfer treibt sie auf die Weide. Die Mutter zahlet dafür das Hüthgeld.

Die Schafe bringen Lämmer, und geben Wolle. Man scheret ihnen die Wolle mit der Schere ab, da blöken die Schafe.

Raufe st. die Leiter im Stalle, wo man das lange Futter hinein steckt. Häcksel st. Gehäck. Grumet st. Grammet. Krippe st. Barn. Schäfer st. Schafhalter. Hüthgeld st. Haltgeld. Blöcken st. schreyen wie ein Schaf.

Ob kòſhnji, shétvi in brátvi mati kaj bólji ga kuhajo, tudi ob nedéljih in práſnikih, zhe ſe je pridno ſkosi téden délalo.

Vſaki dan ſkerbé mati, de kaj jeſti dobimò. Ne mogli bi shivéti bres jedí. Moj tízhik un dan je pogjínil, ker mu nizh jéſti ni ſim dal.

19.

Mati glédajo, de klaje shivína dobí, po trikrat na dan, sjutraj, opoldne in svézher.

Krave jedó travo in mérvó is gár. Slo mólsejo potlej, in teléta imajo.

Mladoté le dobí résanze in otáve v' jaſli. Odráſha, in je krava.

Ovze vézhi dél s' zhédo hodijo. Ovzhár jih na paſho shéne. Mati mu páſhnjo plazhujejo.

Ovze imajo jagneta, in vóvna jim raſe. Vovna ſe jim s' ſhkárjami oſtríshe, she bleketájo.

Die Ochsen fressen viel Futter. Die Ochsen ziehen den Pflug und den Wagen. Wenn man sie schlachtet, gibt es Rindfleisch.

Die Schweine kriegen ihren Trank, in den Schweinstrog. Die Schweine bringen junge Ferkel, vier, fünf, sechs, und noch mehr.

Wenn eine Sau recht fett ist, schlachtet man sie. Da giebt es Fleisch, Speck, und Würste. Die Wurstsuppe schmecket trefflich.

Die Mutter siedet den Speck aus, daß wir Schweinschmalz kriegen. Die Speckkrumen sind zu fett, man wird krank, wenn man darauf trinket.

Die Mutter salzet Fleisch ein. Sie hänget es über eine Zeit in den Rauchfang, daß es geräuchert werde. So kriegen wir Selchfleisch.

Das Selchfleisch läßt sich aufbewahren, auch die Selchwürste. Man kann lange Zeit davon kochen. Da gibt es öfter was auf dem Kraute.

Die Hühner, Aenten und Gänse fressen Körner. Die Gänse geben dafür Federn und Flaumen in die Betten, auch Federkiele zum schreiben.

Ferkel st. Fahrl. Schweineschmalz st. Schweinspeck. Speckkrumen st. Grameln. Man sagt Aenten nicht Anten.

Vòli ſnedó veliko kláje. Plug vòli vlázhijo in kóla vosijo. Ko jih sakólejo, je govéje meſó.

Preſízhi dobívajo pomjí v' koríto. Preſize imajo mláſze, po ſhtiri, pét, ſhéſt, in ſhe vèzh.

Preſíza, ko je debéla, ſe sakóle. Meſo, bòh in klobáſe ſo. Shé ſe gódla perlégа.

Mati raspuſté bòh, de maſtí dobimò. Ozvírki ſo premàſtni, kdor ſe po-njih napije, sboljí.

Meſá naſolé mati. Nekaj zhaſa potlej ga v' dimnik ali nad iſtéje prekajat obéſijo. ‚Suho meſó dobimò.

‚Suho meſo ſe da hraniti, tudi ſuhe klobáſe. Dolgo zhaſa sdájo. Kaj na sélji je vſeſkosi.

Kure, raze, goſí ser nje sóblejo. Goſí dajajo pérje in mah v' pérnize, tudi píſne peréſa.

Am Martinstag sticht man eine Gans ab, man rupfet und bratet sie. Da kriege ich ein Stückchen Gansbraten zu kosten.

Das Hausgeflügel leget Eyer. Die Eyer sind gut, weich oder hart gesotten, auch mit Schmalz eingeschlagen, und heißen dann Eyer und Schmalz.

Einige Eyer werden den Hühnern und Gänsen untergelegt. So werden junge Hühner, Enten und Gänse ausgebrütet.

20.

Wenn die Mutter das Vieh gefüttert hat, und mit dem Kochen fertig ist, so thut sie etwas anderes.

Nach Tische spühlet sie die Schüsseln, die Häfen und die Teller recht sauber aus, daß man sie morgen wieder brauchen kann.

Sie scheuert den Kessel, und schwenket die Milchtöpfe und das Milchschaff rein aus, damit die alte Milch nicht darin versäure.

Nach dem Spühlen hebt sie alles Geschirr sorgfältig an seinem Orte auf, daß nichts zerbreche, und daß man es ein anderes Mahl gleich wieder habe.

Stückchen st. Stücklein. Scheuern st. ausreiben, um rein zu machen. Spühlen st. abwaschen.

Na ſveti ga Martína dan góſ ſa kólejo, oſkúbijo in jo ſpezhèjo. Tu di jes dobím pokuſiti góſje pezhénke kak kóſh zhik.

Domazha perutnína jajza nèſe. Jajza ſo v' méhko ali v' terdo kùhane dobre, tudi v' maſlo vbíte, in pravi ſe jim máſljek takim.

Nekaj jajz ſe kokóſham in goſém naſadí. Iſ valjé ſe píſheta, rázhize in góſke.

20.

So mati shival okládli in dokuhali, délajo kaj drujiga.

Pojédi pomijejo ſkléde, piſkre in plòſhzhike do zhiſtiga, de jih je ſpet sajtro v' roke vseti.

Kòtel otárejo, in látvize in golído do zhiſtiga poplàknejo, de ſe ſtaro mleko v' njih ne ſkiſa.

Pomíto poſódo ſkerbno ſpravijo vſako na ſvoje meſto, de ſe je kaj ne pobije, in de je kak druji krat prezej per rokah.

Ich kann der Mutter helfen aus schwenken und spühlen, ihr die Töpfe zu- und weg tragen. Aber ich muß Acht geben, daß ich nichts fallen lasse.

Es freuet die Mutter, wenn ich ihr was helfe. Sie wird geschwinder fertig, oder sie thut indessen etwas anderes.

Die Mutter untersuchet die alte Wäsche, die Hemden, die Bett-Tücher, die Schürzen; sie flicket, was daran zerrissen ist, wieder aus.

Sie verstopfet die Strümpfe, sie setzet da und dort einen Fleck ein, wo ein Loch ist. Sie sorget immer, wenn was zerrissen ist, daß sie es wieder ganz mache.

Ich will doch Acht geben, daß ich nicht so viel zerreiße, und der Mutter zu schafen mache. Es ist auch häßlich, wenn ich so zerrissen und zerlumpt aussehe.

Die Mutter trägt Sorge, daß die schmutzige Wäsche immer wieder gesäbuert werde. Sie siedet sie in der Lauge aus, reibet sie mit Säufe, und spühlet sie in klarem Wasser aus.

Wenn die Wäsche gewaschen ist, hängt man sie zum Trocknen auf. Da kann ich die Wäsche hüthen, daß nichts davon gestohlen werde.

Töpfe st. allerley Häfen.

Isplakovati in pomívati lohka materi pomagam, lonze pernaſhati in odnaſhati. Pa varovati morem, de mi nizh is rók ne vjíde.

Mater veſeljí, de jim kaj pomórem. Préd opravijo, ali kaj drujiga delajo tazhaſ.

Mati obnóſheno perílo pregledajo, ſrajze, rjuhe, birtahe; saſhijejo jih, kar je rasterganiga.

Sapáhnejo nogovíze, ſemtertje vſtávijo kako ſáplato, zhe je kje ljukna. Na tanjko ſkerbé, de sazélijo, zhe je kaj húdiga.

Varoval ſe bom tóljkanj raſtergati, in dajati jim smiraj opraviti. Tudi gerdo je, zhe taki rastergan in zúnjaſt hódim.

Mati ſkerbé, de ſe vmásano perílo ſpet ofnáshi. S' lugam ga popárijo, s' mjílam ga menzájo, in v' zhiſti vodi ſperó.

Opráno perílo rasobéſijó ſuſhit. Jes ga várijem lohka, de ſe ga nizh ne odkráde.

Ich kriege alle Sonntage ein weißes Hemd, und von Zeit zu Zeit ein sauberes Bett-Tuch. Das ist frisch, und nimmt den Schmutz vom Leibe weg. Das ist gesund.

Des Winters spinnet die Mutter fleißig Flachs oder Hanf. Ich kann ihr dann den Faden von der Spuhle abhaspeln, und in Knäuel aufwinden.

Bisweilen spinnet die Mutter zwey Fäden zusammen. Das gibt Zwirn zum Nähen und Stricken. Die Mutter nähet auch für mich. Ich will ihr dafür den Zwirn in Strähnen aufhaspeln.

Die Fadenknäuel gibt man dem Leinweber, Leinwand daraus zu machen. Die Mutter freuet sich, wenn die Leinwand schön wird. Sie zahlet dafür das Webergeld.

Die Leinwand ist Anfangs grau. Man wäscht sie, breitet sie auf dem Grasboden aus, begießet sie oft mit Wasser, und läßt die Sonne und den Mond darauf scheinen. So wird die Leinwand weiß gebleichet.

Aus der Leinwand schneidet man Hemden, Schürzen, Halstücher, Bett-Tücher. Die Mutter fasset den Zwirn in das Nadelöhr, und nähet die Stücke zusammen. Ich kriege dann auch ein neues Hemd.

Flachs st. Haar. Knäuel st. Knoll. Nadelöhr st. Nadelloch.

Vſako nedéljo dobím ſrajzo po perílu, vzhatí bélo rjuho. Zherſtvo je to, in vſo neſnago is shivòta pobére. Sdravo je.

Po simi mati terdno lanéno ali konòpno predívo prédejo. Jes préjo is vretèna motam in v' klobzhízhe svijam.

Vzhaſi mati préjo v' dve níti ſukajo. Zvirn ali ſúkanz je to, ſhíva ali vési ſe s' niim. Tudi meni ſhivajo mati. Súkanz v' ſhtréne sa to jim bom motal.

Klobzhízhi ſe tkavzu v' platno podélati dadó. Veſéli ſo mati, zhe je lepó platno. Plazhajo mu tkávſhino.

Platno od kònza je ſivó. Operó, po trati ga rasgrínajo, s' vodo ga kropé, in puſté ga de ſonze in ljuna na-nj ſija. Tako lé ſe platno béli.

Is platna ſe ſrajze, birtahi ali perpáſi, rute, rjuhe réshejo. Mati nìt v' ſhivánjkino vhó vdénejo, in vrésleje ſ-ſhijejo. Tudi jes dobím novo ſrajzo.

Aus dem leinenen Zwirn und aus Wollenfaden stricket die Mutter mit Stricknadeln neue Strümpfe. Sie kann recht schöne Zwickel hinein machen.

Das ist eine gute Mutter. Sie schaffet von Zeit zu Zeit was neues, sie wäscht das Alte sauber, sie flicket und bessert das Zerrissene aus.

21.

Im Frühlinge schauet die Mutter im Garten nach. Sie gräbt mit der Schaufel den Mist unter, sie ebnet die grobe Erde mit dem Rechen fein, sie säet dann allerley Samen hinein.

In ein Beet säet sie Salatsamen, in ein anderes Beet Krautsamen, in ein anderes gelben Rübensamen, Kohlsamen.

Sie leget Zwiebeln ein, und stupfet da und dort Rettige, Gurken, Bohnen, Gartenerbsen und dergleichen mehr. So bekommen wir allerley Gemüse in die Küche.

Ich esse gern grünes Gemüse. Ich will fleißig Wasser in dem Spritzkruge zutragen, und helfen begießen, daß die Pflanzen gut wachsen können.

Beet st. Gartenbettl. Kohlsame st. Kelchsame. Gurken st. Umurken.

Is lanéniga ſúkanza in is vovnate níti mati s' iglami nove nogovíze vésijo. Shé snajo lepe sakljínke va-nje naréjati.

Shé ſo dobra mati. Vſeſkósi kaj noviga omiſhlujejo, ſtaríno zhedno operéjo, potergo oſhijejo, in jo popravijo.

21.

Spomlád mati vert oglédajo. S' lopáto podkopájo gnoj, rasrahlájo s' gráblami grudo, mnoge ſémena vſejejo va-nj.

Na eno gredó vſejejo ſoláte, na eno gredó sélja, na kako drugo korènja, vihrovta.

Zhebule vſadé, ſemtertje potáknejo rérkve, kúmar, bòba, graha, in vezh taziga. Tako lè dobimò v' kúhinjo mnoge perkuhe ali opreſníne.

Rad jém opreſníno. Vodo bom terdno v' ſhkropívnizi nòſil, in poljívati bom perpomogel, de ſádesh poráſe.

Der Vater bessert den Zaun aus. Die Hühner und Gänse schlüpfen durch, sie scharren den Samen aus, und grasen die jungen Pflanzen ab. Die bösen Buben steigen auch gern in den Garten.

Der Vater sieht auf den Bäumen nach, wo sich die Würmer in den Blättern eingesponnen haben. Er nimmt ihre Nester herab, bevor die Raupen auskriechen. Sie würden das Laub und die Blüthe an den Bäumen abfressen.

Der Vater machet hier und da Gruben in die Erde, er setzet Bäumchen hinein, und decket die Wurzeln wieder mit Erde zu. Ich will ihn fragen, wann ich die Bäumchen begießen soll, daß sie gut wachsen.

Die Bäume tragen Kirschen, Maulbeeren, Marillen, Pflaumen, Birnen, Aepfel, Nüsse, Zwetschken, Pfirsiche, Mispeln und anderes Obst, das ich so gern esse.

Es gibt auch Stauden, die süße Beeren tragen; Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Weinbeeren. Ich will den Vater bitten, daß er auch einige in den Garten pflanze.

Raupen st. Würmer. Birnen st. Biren. Zwetschken st. Zweschpen. Pfirsiche st. Pferschen. Johannesbeeren st. Ribessel. Stachelbeeren st. Akras.

Ozhe popravijo plót. Kure in goſi ſe ſkos-nj músajo, ſéme ispergajo, mladi ſádesh isklújejo. Tudi hudobni otrozháji radi na vert lásijo.

Ozhe drévje oglédajo, ali ſe niſo zhervi v' pérje saprédli. Salégo jim oberó, préden goſénze is njé slésejo. Liſt in zvét bi objédle po drévju.

Ozhe ſkopájo jám ſemtertje v' tlà, drevéſiz naſadé, in ſpet koreníne s' perſtjo sagernejo. Vpraſhal jih bom, kdaj naj drevéſiza saljívam, de pridno poráſtejo.

Na drévju raſejo zhéſhnje, murve, marélize, ſlíve, hruſhke, jabuka, oréhi, zhéſhple, bréſkve, néſhple, in drugo ſadje, rad ga jém.

Tudi germi ſo, ki ſladke jágode na-njih raſejo: málenzi, grósdizhe, koſmáto grósdizhe, vinſke jágode. Ozhéta bom prôſil, de nektire tudi na vert ſaſadé.

22.

Auf dem Acker bauet der Vater die andern Sachen an, die man zum Essen brauchet. Hier säet er Weitzen, dort Rocken, anderswo Gerste, Erbsen, Linsen, Hafer und dergleichen mehr.

Er fährt mit dem Pfluge den Acker auf und ab, und reißet mit dem Pflugeisen die Erde auf. Er streifet die Furche mit der Ege ein, daß der Same gut unter die Erde kommt.

Wenn Sonnenschein, und warmer Regen folgen, grünet der Same hübsch auf. Die Magd und die Schwester gehen auf den Acker um das Unkraut. Sie bringen es dem Viehe heim.

Wo der Same zu fett wächst, gipfeln sie ihn ab. Sie tragen ganze Lasten davon nach Hause. Das ist ein gutes Futter für die Kühe, sie geben viel Milch davon.

Das Gras auf der Wiese sparet man zum Heu. Wenn es gewachsen ist, dengelt der Vater die Sense, daß es im ganzen Dorfe klingt. Des Morgens früh mähet er die Wiese ab.

Am Mittage scheinet die Sonne heiß darauf. Das Gras trocknet, und wird dürres Heu. Man rechet es zusammen. Der Vater ladet es hoch auf den Wagen, und spannet den Weisbaum darüber.

Rocken st. Treid. Ege st. Ahrn. Samen abgipfeln d. i. sagern. Dengeln st. dangeln.

22.

Na njívo ſéjejo ozhe druge rezhí, ki jih jémo. Nekam vſejejo pſhenize, nekàm reshí, kam drugàm jezhména, graha, lézhe, ovſa in taziga vézh.

Po njivi gòri in dòlj gredó s' drevéſam, in s' zhertalam semljo tergajo. Brasde povlézhejo s' bráno, de ſéme dobro pod semljo pride.

Zhe je ſonze in tòpel desh, ſéme lepo uno seléno pogánja. Dekla in ſeſtra hódite po plevél na njívo. Shivíni ga domú nóſte.

Kjier shíto preſpéſhno raſe, mu verſhízhe perſhánjete. Zele breména ga neſéte domu. Dobra pízha je to kravam, slo mólsejo od njé.

Trava na trávniku ſe v' ſenó perhráni. Kadar doráſe, kléplejo koſo ozhe, de po vſi vàſi pòje. Sjutraj sgodaj ga kóſé travnik.

Opóldne mu ſonze perpéka. Trava ſahne, in ſuha je ſenó. Pográbijo ga. Ozhe ga sverhama na vos naloshé, in popnó ga s' sherdjó.

Wenn er heim kommt, fasset er schwere Gabeln voll ab, und schiebet sie auf den Heuboden. Ich tanze dann oben darauf herum, und helfe es zusammen treten. Das ist lustig.

Allmählich wird der Heuboden voll, daß die Kühe und Ochsen den ganzen Winter durch davon zu fressen haben. Dafür schaffen sie uns viel Nutzen.

23.

Bald nach dem Heuen kommt die Ernte. Der Vater dinget die Schnitter. Er führet sie auf den Rockenacker. Da rauschen die Sicheln, daß es eine Freude ist.

Nach dem Rocken geht es an den Weitzen und die Gerste. Dazwischen werden die Erbsen und die Linsen ausgerauset. Zuletzt kommt der Haferschnitt.

Die Leute sind lustig, wenn viel zu schneiden ist. Das gibt die Fülle Brot auf das ganze Jahr. Die Schnitter verdienen auch einen guten Schnitterlohn.

Die Mutter schicket ihnen große Schüsseln voll guter Speisen. Ich trage ihnen Brot und einen frischen Trunk zu, auch saure Milch und Buttermilch. Da laben sie sich.

Bey dem Aufbinden trage ich die Strohbänder nach. Ich helfe Wellen zu den Garben hinzulegen. Der Vater drücket sie mit dem Knie zusammen, und knebelt sie fest.

Dinget st. nimmt auf. Rockenacker st. Treidacker.

Polne vjíle, kadar domú pridejo, ga naſajajo, in v' ſenízo ga beſájo. Po njemu pléſhem po verhu, in pomagam ga tlázhiti. Shé je veſelje!

Szhaſama ſe ſeníza napólni, vſo simo krave in vòli ga imajo doſti jéſti. Pa tudi doſti dobízhka nam délajo.

23.

Kmalo po kòſhnji naſlópi shétuv. Ozhe najmejo shanjíz. V' resh jih pelajo. Serpi ſhumé, de jih je veſelje.

Po reshi ſe gre nad pſhenízo in jèzhmen. Mej tem ſe grah in lézha po úlji. Poſlednizh pride ovſéna shétuv.

Dobre vólje ſo ljudje, kadar je doſti shéti. Obilno kruha je sa vſe léto. Tudi shanjíze ſi veliko perſhánjejo.

Mati jim velíke ſkléde polne dobrih jedí poſhilajo. Jes jim kruha in mersle vóde nóſim, tudi kiſliga in pínjeniga mléka. Shé ſe poshivé!

Per povesovánju nóſim prevéſla sa njim. Peſtí *) pomágam v' ſnòpe perkladati. Ozhe jih ſtíſnejo s' koljénam, in s' kljínam perſúkajo.

*) Na Nemſhkimu redóve; koſé namrezh radi shíto, ne shánjejo ga.

Man ladet Garben auf, und führet sie in vollen Wägen heim. Die Scheuer wird nach und nach bis oben angefüllet.

Gleich nach der Getreideernte wird die Wiese das zweyte Mahl abgemähet. Das gedörrete Gras heißt jetzt Grummet, nicht Heu.

Zur Grummetzeit gibt es schon zeitige Birnen und Pflaumen; die Zwetschken sehen schön blau aus, die Aepfel an den Bäumen gelb und roth.

Der Vater nimmt die Leiter, und steigt auf die Bäume. Er brocket die Früchte ab. Was er nicht mit den Händen langen kann, das erreichet er mit dem Obstbrecher.

Die Zwetschkenbäume schüttelt er stark. Die Nüsse schlägt er behutsam mit Stöcken herab. Ich helfe sie in den Korb aufleſen, und in den Keller bringen.

Ich werde mich gut aufführen, und fleißig lernen. Dann kriege ich bisweilen einen Apfel, eine Birne, ein Paar Zwetschken oder Nüsse zur Jausen.

Die Weintrauben sind gar saftig und süß. Wenn sie zeitig sind, gehe ich mit in den Weingarten, und helfe sie abschneiden. In der Weinlese ist es lustig.

Ich will mich hüthen, daß ich keine Traube unter dem Nebenblatte übersehe, auch nicht müßig da stehe und esse; sonst kriege ich die Beitsche. Da lachen sie mich aus.

Scheuer st. Stadel. Traube st. Weinbeer.

¿Snopje ſe naloshí, in sverhama vosóve ga domú vósijo. Do verha poln je pozhaſi ſkeden *).

Kmalo po ſternéni shétvi ſe travnik v' drugizh koſí. Poſuſhèni travi ſe otáva sdaj pravi, nè ſenó.

Ob otávi ſo sréle she hruſhke in ſlive: zheſhple ſo lepo pláve, jubuka na drévju rumène in rudézhe.

Ozhe vsamejo lojtro in gredó na drevéſa. ¿Sádje otergajo. Do zheſar s' rokami ne morejo, s' prezépam doſéshejo.

Zheſhple otréſajo. Oréhe otépajo. V' záju pobérati in v' hram nòſiti jih pomágam.

Dobro vedel, in terdno ſe bom uzhil. Kako jabuko vzhaſi, kako hruſhko, kako kopó zhéſhpel ali oréhov sa málizo dobím.

Grosdje je le toljkaj máſtno in ſladko. Kadar dosorí, grèm tudi jes v' nógrad in ga pomagam tergati. Veſelje je o bratvi.

Varoval bom, de nobeniga gròsda pod pérjam ne sgreſhim, de sóblove poſtajal ne bom. ¿Shéſhko dobím ſzer. ¿Smejajo ſe mi.

---

*) Na Nemſhkimu nimajo kòselzov. V' kopízah, ſtógeh, ráglah, ali kòpah poſuſhé shito, in domú ga svósijo v' ſkedne.

Nach der Weinlese bringt man vollends die Rüben, die Erdäpfel und das Kraut vom Felde heim. Man gräbt auch die Kräuter und die Wurzeln im Garten aus.

Man schneidet das Kraut auf dem Krauthobel ein. Die Mutter bestreuet es mit Salz und Kümmel, und läßt es eintreten. Da tanze ich munter in dem Zober herum.

Die Mutter machet auch Rüben ein. Sie beschweret sie mit einem Steine, daß die Brühe aufsteigt. Sie schöpfet die allzu saure Brühe von Zeit zu Zeit ab, und gießet frisches Wasser nach.

24.

Jetzt ist das Haus mit allem versehen, was wir zur Speise nöthig haben. Nun brauchen wir noch Holz auf den Herd zu kochen, und in den Ofen zum Einheitzen.

Der Vater geht im Frühjahre, so bald es seyn kann, in den Wald. Er fället Eichen, Rothbuchen, Weiß- und Hainbuchen, Birken und anderes Laubholz.

Er schlägt auch Fichten, Fohren und Tannen. Diese heißt man Nadelholz. Es verbrennet geschwinder, als das harte Laubholz.

Kümmel st. Kümm. Zober st. Boding.

Po tergátvi is polja répo, podsémlize in sélje do zhiſtiga domú poſpravijo. Tudi ſadíke in koréni ſe pokopájo po vertu.

Sélje ſe réshe na nòshih. Mati ga s'ſoljó in kímino potréſejo, in ga tlazhiti rezhejo. Veſel pleſhem po kádi ali po zhebru.

Mati tudi répe kiſati dénejo. S' kamenam jo obtéshajo, de voda naſtópi. Prekiſle répnize vzhaſi odsajmejo, in perlijejo zhiſte vode.

24.

S' vſim je dóm sdaj preſkerblen, kar nam je jedí tréba. She derv na ognjíſhe v' kuho, in sa kurjávo jih v' pézh potrebujemo.

Spomlád, kmalo ko je mogózhe, gredo v' léſ ozhe. Hráſtov poſékajo, búkuv, gábrov, brés in drujiga líſtoviga leſá.

Tudi ſmréke, borovze in jéli ali hóje podérajo. Zherni léſ ſe jim pravi. Hitrejſhi gorí od terdiga líſtoviga leſá.

Der Vater säget die Aeste von den Stämmen der Bäume. Er hauet die kleineren Aeste ab, und machet Reisbünde daraus.

Die dickeren Aeste kliebt er mit der Holzart zu Scheitern. Sie bleiben über den Sommer im Walde liegen, daß sie gut austrocknen.

Im Herbste führet man das Holz nach einander heim. Man bauet es im Hofe zu großen Scheiterhaufen auf. Es geht das Jahr hindurch viel Holz auf.

Der Vater säget und spaltet von Zeit zu Zeit einiges Holz klein. Dann heise ich es in die Küche tragen, daß die Mutter damit kochen und einheitzen kann.

Jetzt gehet das Dreschen an. Der Vater stehet früh mit den Leuten auf. Sie werfen die Garben herab. Sie legen sie an beyden Seiten der Dreschtenne an.

Die Drescher schwingen ihre Dreschflegel in die Höhe. Einer schlägt nach dem andern darauf. Da hallet es, piff, paff, puff, von der Tenne.

Die Schwester geht hinter ihnen her. Sie wendet die Strohlage hurtig um, daß sie auf der andern Seite gedroschen wird. Das will ich auch bald lernen.

Reisbünde st. Bündel.

Ozhe déblam véje poshágajo. Berſt oklésijo, in ga v' bútarize podélajo.

Goljí raskólejo s' kládnizo na poléna. Polétje preleshé v' hósti, de ſe do dobriga poſuſhé.

V' jéſen ſe derva sapóred domu vosijo. Na dvóríſhu jih v' velíke ſkládavnize sloshé. Veliko derv pojíde ſkosi léto.

Vzhaſi ozhe nekoljko derv rasshagájo, in na drobno jih raskólejo. V' kuhinjo nóſti jih pomagam, de mati s' njimi kuhajo in vkúrijo.

Sdaj ſe mlazhva perzhnè. Sgodej vſtajajo ozhe s' dershíno. Snópov namézhejo. Po obeh ſtraném pòda jih naſadé.

Mlatízhi víhajo zépze nakvíſhko. Eden sa drugim oshígajo. Tu tí pòje od pòda: pika pòka, pika pòk.

Sèſtra sa njimi hódi. Nàſad urno obrázha, de ſe po drugi ſtrani mlátí. Tudi jes kmalo ſe hózhem tega nauzhíti.

Ist alles gut gedroschen, so sammeln sie das lange Stroh in Schaube. Sie streifen sie mit hölzernen Säbeln ab, daß keine Aehren und Körner zurück bleiben.

Sie rechen das kurze Stroh oben weg. Sie fegen das Korn mit dem Besen auf einen Haufen. Sie sieben es durch Reuter, und säubern es vollends von Strohhalmen und Aehren.

Zuletzt schütten sie das Korn auf die Windmühle. Einer treibt das Rad um, daß Staub und Spreu davon fliegt. Der große Kern lauft vorn heraus, der kleine fällt unten durch.

Das geputzte Korn kommt auf den Kornboden. Man schüttet jedes seiner Art zusammen, hier den Rocken, da den Weitzen, dort den Hafer, die Gerste, Erbsen, Linsen.

Man fasset von Zeit zu Zeit einige Säcke Getreide. Man führet sie in die Mühle. Dort wird das Getreide zwischen zwey Steinen zu Mehl zermalmet.

Aus dem Rocken machet man das Mehl zum Hausbrote. Der Weitzen gibt das weiße Mehl zu Semmeln, Nudeln, Knödeln und andern Mehlspeisen. Der Müller kriegt sein Mahlgeld.

Zermalmen st. zu Staub zerreiben.

Je vſe omlázheno, potlej sbérajo dolgo ſlamo v' otépe. S' leſénimi otepázhi jih oſmúkajo, de kaj klaſja ali sernja na njih ne oſtane.

Kraji ſlamo ográbijo po verhu. Shito s' metlo na kùp smetéjo. Na reſhétih ga obravnájo, in mu báljke in kláſe do zhiſtiga iszhédijo.

Pózlednizh na véternizo shito vſípajo. Koló góni kdo, de prah in pléve leté. Okljéno sernje ſe ſprédej tózhi, drobísh sádej odpáda.

Ozhíſheno shito gré v' shítnizo. Vſako shito ſeſújejo poſebej, lèſem resh, tjè pſhenízo, kam drugam òveſ, jèzhmen, grah, lézho.

Vzhaſi shita kake vrézhe ali shakle nagrábijo. V' mljín ga pelájo. Med dvéma kámenama ſe v' móko poméle.

Is reshí ſe móka sa domázhi kruh méle. Is pſheníze je béla moka sa shémle, resáne, zmòke in druge mozhnate jedí. Mljínar ſvojo mlévſhino dobí.

25.

Was vom Getreide übrig bleibet, das führet der Vater in die Stadt zum Markte. Die Müller und Bäckermeister biethen ihm Geld dafür an.

Der Vater nimmt das Geld, wenn es ihm genug ist, an, das heißt er verkaufet das Getreide und sie kaufen es ihm ab.

Der Vater gebrauchet das Geld, um andere nöthige Sachen dafür einzukaufen. Ein Mahl kaufet er einen neuen Hut bey dem Hutmacher.

Ein anderes Mahl kaufet er einige Ellen Zeug oder Tuch.

25.

Shito, kar ga oſtaja, vosijo ozhe v' méſto na terg. Mljinarji in pèki jim sa-nj dnarjov ponúdijo.

Ozhe, zhe jim je prav, dnarje vsamejo, in dajo jim shita sa-nje. Temu ſe pravi, shito prodajo, in uni jim ga pokúpijo.

Ozhe dnarje obernejo, de drujih potrèbnih rezhí sa-nje nakupijo. To pot kupijo nov klobúk per klobzhárju.

Kak drujikrat kupijo nekaj vátlov perta ali Jùkna.

Der Zeugmacher und der Tuchmacher werden die aus Wolle. Der Schneider verfertiget ein wollenes Kleid daraus.

Die Knöpfe auf Rock und Mantel kriegt man bey den Knopfmachern, die Schallen bey den Schallenmachern.

Die gestrickten und gewirkten Strümpfe sind bey den Strümpfstrickern und Strümpfwirkern zu haben.

Die Pelzkappen verfertiget der Kürschner. Die Felle zu den leinenen Hosen und Handschuhen bearbeitet der Weißgärber aus Ziegen- Reh- und Hirschfellen.

Pertar in ſuknár jih is vóvne tkáta. Krajázh naredí nòvo oblazhilo is njih.

Gumbi ali pùzki na ſúknjo in kamshólo ſe per gumbarju dobójo, sapénkle per sapénklarju.

Nogovíz, vésenih in tkánih je dobíti per nogovízharju.

Koſmáte kape déla kersnár. Jerhóvno sa hlazhe in rokovíze ſtrojí jérhar is kosín, jernín in jelenín.

Das Sohlleder zu den Schuhen gärbet der Rothgärber aus Kühhäuten, Ochsen- und Pferdehäuten. Das Uiberleder arbeitet er aus Kalbfellen.

Der Schuster schneidet sie zu, und machet Schuhe daraus.

Man brauchet viellerley Stücke zu einem ganzen Kleide. Einer bearbeitet dieses, ein anderer etwas anderes dazu. Solche Leute heißt man Handwerker.

Es gibt andere Handwerksleute, die an dem Häuserbaue und an der Einrichtung arbeiten. Die Mäurer führen aus Steinen und Kalk die Mauern auf.

Rothgärber statt Lederer.

Podpláte pod zhévle ſtroji úſinar is kravjih, volovſkih in konjſkih kósh. Urbaſe ali narte dela is telétin.

Zhévlar ali ſhkórnar jih vresuje, in dela zhévle is njih.

Do zeliga oblazhila je mnósiga potreba. Kdò dèla to, kdò uno. Takim ljudém ſe rokodéli pravi.

Drugi rokodéli ſo, de hiſhe ſtávijo, in pohiſhie dèlajo. Sidárji is kámenja in ápna sidóve sidajo.

Der Zimmermann setzet den Dachstuhl darauf. Er nagelt die Latten auf, und decket sie mit Schindeln. Er hauet die Thürschwellen und die Stiegentreppen aus grobem Holze zu.

Der Tischler hobelt die Breter ab. Er machet die Thüren, und beleget den Boden. Er verfertiget Kasten, Schräncke, Tische, Bänke und Stühle.

Der Glaser machet die Fenster ein. Der Schlosser verfertiget die eisernen Schlösser, Schlingen, Klingen und Riegel an den Thüren, auch die Schlüssel zum Auf- und Zusperren.

Breter statt Läden. Schlinge statt Anlegkette. Klinke statt Schnalle.

Sténar ali zimperman ſtavi vóder na-nje. Prékle perbíja, in s' ſkódlizami jih pokrije. Is hlódov ſéka prage, in grédnize ali ſtopnize v' grédi ali ſhténge.

Skrinjar ſkúblá deſke. Dúri dèla, in pód vloshi. Skrinje, omare, mize, klopi in ſtóle naréja.

Steklár ali gláshar ókna vdeluje. Kljuzhávnizhar dèla kljuzhávnize is shelésa, narbe, kljuke in páhe per durih, tudi kljuzhe, de ſe odpira in sapira.

Der Hafner setzt den Kachelofen; er macht auch Lehm allerley irdene Geschirr, Schüsseln, Teller, Häfen, Töpfe und Krüge.

Der Binder bindet das hölzerne Gefäß, Massergeschirr, Melkkübel, Fässer und Zober. Der Zinngießer arbeitet mancherley Geschirr aus Zinn, der Kupferschmid aus Kupfer.

Andere Handwerker liefern das übrige Haus- und Wirthschaftsgeräth. Der Wagner macht die Wagen, Karren, Pflüge und Eggen. Der Schmid zirkt die Reife und Achsenblechen auf, er beschlägt auch die Pferde.

Wassereimer st. Wasserschaffel. Kübel st. Schaff. Zeber st. Bodung. Karren ein Fuhrwerk mit einem oder zwey Rädern.

Lonzhár ſtavi lonzhéno pézh; is jila napravla mnogo lonzhéno poſódo: ſklé-de, plòſhizhe, piſkre, lònze in verzhe.

Sódar nabija leſéno poſódo: védre ali koble, golide, ſóde in kádi ali zhebre. Zínjar dela mnogno poſódo is zínja; kotlár is mjéda ali kotlovíne.

Drugi rokodéli perpravlajo ſhe drugo pohíſhno in domazhíſko orodje. Kolár dela kóla, tazhke, pluge in brane. Kovázh okuje kolésa in oſi, kuje kònje.

Der Sattler verfertiget die Sattel, Kummete und Riemen zum Gespanne. Der Seiler machet aus Hanf Stricke, Bindfaden und Peitschen. Der Siebmacher liefert die Siebe und Reuter.

Es gibt mehr andere Handwerker. Ein jeder bearbeitet Sachen nach seiner Art. Sie haben darauf gelernet, daß ihnen die Arbeit gut von Statten geht.

Sie arbeiten Vieles zum Vorrathe, daß man es gleich, wenn etwas abgeht, bey ihnen haben kann, oder man kann es bestellen.

Der Vater schauet nur, daß er von Korn, Weitzen, Rocken,

Sedlár narèja ſèdla, komáte in vpréshno jerménje. Vervar dèla is konopníne vervi, motóse in bizhe. Sitar perpravla ſita, reſhetár reſhéta.

She drugi rokodèli ſo. Vſaki ſvojiga uka dèla narèjajo. Uzhíli ſo ſe na-nje, de jim od rók gré delo.

Veliko salóge nadèlajo, de ſe, zhe zhèſa smanjka, kmalo per njih lohka dobí, ali pa tudi omiſli ſe per njih.

Ozhe le glèdajo, de jim ſterné ali shita, pſhenize, reshí ovſa in takſhiniga

Hafer und dergleichen was übrig habe, damit er Geld dafür löse. Um das Geld kann er alles andere kaufen.

Die Mutter sparet Eyer, Butter, Schmalz und Obst. Sie zieht Kälber, Ferkel, junge Hühner, Aente und Gänse, daß sie was zu verkaufen habe.

Wenn wir diese Sachen alle selbst zu Hause aufzehreten; so nähmen wir kein Geld ein. Dann könnten wir die andern nöthigen Sachen nicht anschaffen.

Ich brauche immer etwas von Kleidung. Die andern Sachen im Hause, welche die Aeltern bey

oſtája, de is njega dnarja iskúpijo. Sa dnar ſe kúpi lohka vſe drugo.

Mati perhranujejo jájz, putra, maſla in ſádja. Telèta redé, praſze, pishánze, rázhize in góſke, de imajo kaj prodati.

Domá naj ſnémo vſe te rezhi, boshjáka ne dobimò. Nizh drujih potréb bi ſi ne mògli omiſliti.

Jes smiraj kaj na-ſe potrebujem. Druge rezhi, ki jih per roko-

den Handwerksleuten kaufen, kommen auch mir zu Nutzen.

Ich muß also sparren helfen: Ich will die Mutter nicht so oft um Butter- und Honig Schnitze oder dergleichen bitten, damit sie mehr zu verkaufen habe.

Die Aeltern arbeiten das ganze Jahr um alles anzuschaffen, was wir zur Nahrung brauchen. Ich esse mit. Ich muß auch nach und nach arbeiten helfen.

Da kann ich helfen, das Vieh ziehen, und das Feld bearbeiten, daß mehr wachset, damit die Aeltern mehr zu verkaufen haben.

délih ſtariſhi kupujejo, sadenejo meni tudi.

Torej várovati morem. Ne bom toljkrat mater kruha, in putra ali na-nj medú, ali kaj taziga proſil, de bodo prodati vezh imeli.

Vſe léto ſtariſhi delajo, de omiſlijo, kar vſiga v' shivesh potrebujemo. Torej tudi jes ſe morem pozhaſi dela pervajati.

Shivlno rediti lè, in polje obdelávati jim lohka pomagam, de vezh sráſe, de bodo vezh prodáti imeli ſtariſhi.

REGELN

zu dem

Buchſtabenkennen, Buchſtabieren und Leſen.

1. Sprich jeden Buchſtaben deutlich aus, daſs man ihn gleich von andern unterſcheide.

Gib beſonders auf folgende Buchſtaben Acht: *a*, *o*, *u*; *ä*, *ö*, *ü*; *i*, *ü*; *h*, *p*, *w*; *d*, *t*; *g*, *k*; *n*, *m*.

2. Wenn ein Mitlaut zwiſchen zwey Selbſtlauten ſteht, nimm ihn zur folgenden Sylbe, z. B. *Va ter*, *Bru der*, *Ga bel*, &c.

3. Wenn zwey Selbſtlaute, oder ein Doppellaut und ein Selbſtlaut beyſammen ſtehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mo ab*, *drey en*, *Frau en*, *mi au en*.

4. Wo zwey oder mehrere Mitlaute zwiſchen zwey Selbſtlauten ſtehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mut ter*, *Vet ter*, *Muh me*, *Löf fel*, *Meſſer*, *Büch ſe*.

5. Doch Mitlaute, die im Anfange der Wörter ſtehen, bleiben auch in der Mitte beyſammen, und werden zur folgenden Sylbe genommen: *Deut ſche*, *kämpfen*.

U K

zherke ſposrávati, slógovati in brati.

1. Isrèzi gladko vſlédno zherko, de ſe prezej lohka od drujih raslózhi.

2. Soſebno glej na te lè zherke: a, o, u; é, è; ó, ò; v, b, p; d, t; g, k; n, m; s, ſ; sh, ſh; z, zh, ſzh.

2. Je ſoglàſnik med dvéma glàſnikama, ga jèmli k' naſlédnimu slógu, poſtavim: ma ti, mi sa, hu dò ba.

3. Sta sapored dva glàſnika, jèmli pòſledniga k' prihodnimu slogu: Mo ab, po o bil ſham.

4. Sta dva ali je vezh ſoglàſnikov mej dvéma glàſnikama, jèmli sadniga k' naſlednimu slogu: mer va, mert vi, drush-ba.

5. Soglàſniki vender, ktiri ſe od konza beſedi lohka ſnidejo, tudi v' ſrédi vkup oſtajajo, in jemló ſe k' prihodnimu slógu, poſtavim: ſe ſtra, nem ſhko.

6. Wie ein Wort zusammen gesetzt ist, so wird es auch getheilt, als: *Ob acht, Maul aff, Baum ast, Holz axt, Blut ader, Wald esel, Wett eifer, Land regen*, und andere mehr.

Einigen Wörtern sind Sylben vorgesetzt, als: *ab lösen, be eifern, be ehren, er eignen, ent ehren, ge ätzet, un entgeltlich, ur alt, ver bleichen, ver drehen, ver ab reden, ver an lassen.*

Andern Wörtern sind Sylben nachgesetzt, als: *sterb lich, sorg los, Frischling*, und viele mehr, die sich mit *bar, chen, fach, halb, heit, keit, lein, ley, lich, ling, lings, mahl, nifs, sal, sam, schaft, seits, thum, wart, wärts, weise* endigen.

7. Die eingeschobenen Buchstaben *r* und *t* werden zur vorhergehenden Sylbe genommen, als: *wor auf, dar an, darin, dar um, dar aus, dar auf, dar ein, wor über, wor unter, unsert halben, seinethalben, viert halb* und mehr andere.

6. Kakor je beſeda ſoſtàvlena, ſe tudi rasſtavla, poſtavim: sa v sé ti, obhá ja ti, po ſtré shen, troh lív.

Nektire beſede imajo preddévke v' ſebi, poſtavim: is vi ra ti, sá rod, prihod, per tlí ko viz, od gna ti, pò rok, pre gre ha.

Druge beſede imajo podévke, poſtavim: mòsh ki, shlízh nik, shen ſka, mlad oſt, hva lesh noſt.